



Die Mamminger Senioren unternahmen einen Ausflug zum Schloss Schleißheim und ins Tölzer Land.

Viel Dankbarkeit und auch Anerkennung

Beim 35. und letzten Seniorenausflug mit Bürgermeister Georg Eberl kam Wehmut auf

Mamming. (ez) „Ich freue mich riesig, dass der gemeindliche Seniorenausflug 2019 wieder auf so großes Interesse gestoßen ist und über hundert Mitbürger der Gemeinde das Angebot zu einem gemeinsamen Ausflug angenommen haben.“ Mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Georg Eberl die Reisegruppe sowie Geschäftsstellenleiter Ludwig Meindl und Gemeinderat Herbert Eberl.

Mit drei Bussen startete man zur Schlossanlage Schleißheim, die zu den größten und eindrucksvollsten Residenzen der Wittelsbacher in Bayern zählt. Dort angekommen stand die Besichtigung des neuen

Schlusses Schleißheim auf dem Programm. Dieses ist eines der eindrucksvollsten Barockschlösser Europas. Kurfürst Maximilian Emanuel hatte das Schloss in Anlehnung an die Größe der Schlösser Wien und Versailles und im Hinblick auf die erhoffte Kaiserwürde als künftige Residenz errichten lassen. 1701 wurde mit dem Bau begonnen und nach mehrjähriger Unterbrechung im Jahre 1726 vollendet.

Begeisterung über das Schloss

Die Mamminger Reisegruppe zeigte sich begeistert von der Pracht dieses Schlosses. Anschließend ging die Fahrt weiter ins Tölzer Land, wo man zum Mittagessen die Tafernwirtschaft Klosterbräustüberl Reutberg in Sachsenkam ansteuerte. Diese bekannte und beliebte Ausflugsgaststätte bietet einen traumhaften Ausblick in die Berglandschaft. Als nächstes Ziel stand dann der Besuch der Kreisstadt Bad Tölz auf dem Programm. Der durch die Fernsehserie „Der Bulle von Tölz“ bekannte Blick in die Marktstraße mit ihren barocken Giebelhäusern voller Lüftmalereien, das verwinkelte Gries und das ungewöhnliche Ensemble mit Doppelkirche auf dem Kalvarienberg be-

geisterte die Mamminger Reisegruppe. Außerdem konnte man das Museum des Bullen von Tölz besichtigen.

Auf der Rückreise machte man einen letzten Stopp im Gasthaus Forster in Eching am See nahe Landshut zum Abendessen. Traditionell berichtete Bürgermeister Eberl auch heuer wieder in allen drei Bussen über die aktuelle Gemeindepolitik.

Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur konnten heuer durch den Ausbau der Benkhauer Straße, der Prangstraße mit einem neuen Bürgersteig, des Ebenfeldweges ebenfalls mit einem neuen Bürgersteig und die Verbreiterung des Bürgersteiges in der Schwaigener Straße wieder mehr Verkehrssicherheit erreicht werden. Bis zum Ende des Jahres ist noch der Ausbau der Bahnhofstraße mit einer neuen Feinschicht und der Erneuerung des Bürgersteigbelages vorgesehen. Im Bereich der Erziehung und Bildung sprach der Bürgermeister die Sanierung der Schule in Bubach an, die bereits begonnen wurde und im Juli 2020 abgeschlossen sein soll.

Weiter berichtete er über die Themen Baulandpolitik, Breitbandversorgung sowie über weitere anstehende Projekte.

Abschließend stellte er fest, dass

sich die finanzielle Situation der Gemeinde sehr positiv entwickelt hat und die Gemeinde Mamming eine moderne, leistungsfähige Kommune sei, die für alle Lebensbereiche und alle Generationen eine hohe Wohn- und Lebensqualität bietet. Zum Schluss teilte Bürgermeister Georg Eberl den Reiseteilnehmern mit, dass dies heuer der 35. Seniorenausflug sei, den er seit seinem Amtsantritt 1984 als Bürgermeister organisiert hat. Da er nächstes Jahr nicht mehr zum Bürgermeister kandidiert und am 30. April 2020 die Wahlperiode endet, ist dieser Ausflug der letzte, den er als Gemeindehaupt durchführt.

Dank an den Bürgermeister

Eberl erinnerte daran, dass er den Seniorenausflug nach seiner damaligen Wahl zum Bürgermeister 1984 ins Leben gerufen habe. Die Fahrten haben ihm immer Spaß gemacht, weil viele Bürger dieses Angebot der Gemeinde dankbar angenommen haben. Am Ende seines „letzten“ Seniorenausfluges als Bürgermeister erhielt er viele Dankesworte, Händedrucke als Gesten der Zuneigung und Wertschätzung sowie als Zeichen hoher Anerkennung für seine Leistung als langjähriger Bürgermeister.

wegs

de 85 Jahre alt

er sich als Ausschussmitglied und noch heute ist er treues Vereinsmitglied. Auch der Freiwilligen Feuerwehr gehört er bereits seit Jahrzehnten an, viele Jahre lang als aktives Mitglied.

Die Naturverbundenheit und die Arbeit im Garten führte ihn außerdem zum örtlichen Obst- und Gartenbauverein. Bei den Stockschüt-